

## Gitter-Kube wirbt für größtes Kunst-Projekt

### Sponsoren für „Rote Kuben“ auf dem Diepholzer Skulpturenpfad gesucht

**DIEPHOLZ** • Eine drei Meter hohe Gitter-Kube machte gestern am Berufsbildungszentrum Dr. Jürgen Ulderup auf das achte und größte Kunstwerk des Diepholzer Skulpturenpfades

„Die Sicht“ aufmerksam. „Rote Kuben“ heißt das ausgewählte Projekt der Kölner Künstlerin Petra Paffenholz. Die dafür werbende Gitter-Kube haben Schüler des Berufsvorbereitungsjahres

Metall erstellt. Gestern trugen Berufsschüler den Riesen-Würfel vor den Eingang des Berufsbildungszentrums (BBZ), um die Teilnehmer des Business-Frühstücks auf das Kunstwerk

„Rote Kuben“ aufmerksam zu machen. Auch bei der Berufsmesse (19. und 20. Mai) am BBZ wird die Kube präsentiert.

Hintergrund: Zur Umsetzung des Kuben-Kunstprojekts braucht der Agenda-21-Förderverein Sponsoren,

Die neun Stahlwürfel, die Petra Paffenholz erstellen will, haben eine Kantenlänge zwischen 0,10 Meter und 7,20 Meter. Die größte Kube soll direkt auf dem Skulpturenpfad im Süden von Diepholz (westlich der B 51 in der Graflage) stehen. Fahrzeuge passen hindurch. Die kleineren werden daneben installiert.

Die Kuben aus Stahl, der rot rostet, kosten insgesamt etwa 60 000 Euro.

Sponsoren und Spender (auch kleinerer Beträge) können sich an Berufsschullehrer Ulrich Halfpap wenden, der den Skulpturenpfad als Projektleiter des Agenda-21-Fördervereins organisiert.

Näheres beim Agenda-21-Förderverein, Tel 05441/927505. • ej



Eine von Schülern des Berufsbildungszentrums Dr. Jürgen Ulderup gebaute Gitter-Kube wirbt für das größte Kunstwerk des Diepholzer Skulpturenpfades. Für die „Roten Kuben“ werden noch Sponsoren gesucht. Rechts: Ulrich Halfpap vom Agenda-21-Förderverein. • Foto: Jansen



# „Schutzhüttenfest“ ein voller Erfolg

## Großes Engagement der „Graftlager“

**DIEPHOLZ** • Das erste Graftlager „Schutzhüttenfest“ war ein voller Erfolg. Obwohl, wie auch bei anderen Ereignissen in der Region, der Wettergott für zünftige Kapriolen zwischen Sonnenschein und Hagelsturm sorgte, ließen sich viele Gäste nicht von einem Besuch des ungewöhnlichen Festes in der Graftlage im Süden von Diepholz abhalten.

Zwischen Kaffee und von den Graftlager Frauen selbstgebackenem Kuchen, Bratwürstchen vom Grill und diversen Getränken rückte man in der neuen (beziehungsweise restaurierten) und ungesetzten Schutzhütte am Skulpturenpfad eng zusammen, wenn wieder mal ein Schauer vorüberzog. Dadurch wurden die Kontakte automatisch enger und es entstanden unerwartete neue Bekanntschaften. Bis spät in die

Nacht wurde gefeiert und die Kinder hatten ihre Freude am Lagerfeuer und beim Braten von Stockbrot und -Bratwürstchen über dem offenen Feuer.

Tags zuvor war die Schutzhütte mit Vertretern von Stadt und Sponsoren eingeweiht worden (wir berichteten). Bürgermeister Dr. Thomas Schulze betonte in seiner Ansprache, dass das Engagement der „Graftlager“ nicht selbstverständlich sei und besonderes Lob verdiene.

Eine Wiederholung des „Schutzhüttenfestes“ ist schon fest für nächstes Jahr am Dümmerbrand-Sonnabend geplant. Dann können Radwanderer auf dem Weg zum Dümmerbrand bei der Graftlager Schutzhütte am Diepholzer Skulpturenpfad (Eschholt, parallel zur B 51) Station machen und sich stärken. • wz

# „Rote Kuben“ als Hingucker

## Skulpturenpfad soll erweitert werden / Sponsoren unterstützen Projekt

**DIEPHOLZ** • Der Skulpturenpfad „Die Sicht“ im Süden der Stadt Diepholz soll weiter wachsen. Dies haben Bürgermeister Dr. Thomas Schulze und Ulrich Halfpap als Projektpate bei der Präsentation der neuen Planung angekündigt. Nachdem seit 2007 bereits neun Kunstwerke auf dem ersten Abschnitt installiert worden sind, soll dieser nun durch einen Hingucker mit dem Titel „Rote Kuben“ abgerundet werden.

Bei dem Kunstwerk handelt sich um neun Würfel, die in ansteigenden Größen zwischen 15 Zentimetern und 7,2 Metern Höhe zu einem großen Gesamtkunstwerk zusammengefügt werden sollen. Bereits jetzt lässt sich diese besondere Optik am Modell erkennen. Das Hindurchfahren oder

gehen soll „ein Gefühl von Unendlichkeit und Weite wecken“, erläutert Künstlerin Petra Paffenholz ihren Entwurf.

Wie die anderen Kunstwerke soll auch dieses Projekt in Zusammenarbeit

von Künstlerin und Bürgern entstehen. „Wir freuen uns sehr über das Engagement, denn der Skulpturenpfad ist ein Aushängeschild der Stadt“, sagt Bürgermeister Dr. Thomas Schulze und weist auf die künstlerische

„Verbindung des Dämmers mit der Stadt Diepholz“ hin.

Die Gesamtkosten des Projektes „Rote Kuben“, die nach Aussage von Ulrich Halfpap mindestens 50 000 Euro betragen werden, sind teilweise durch Sponsoren gedeckt. „Allerdings benötigen wir für die Umsetzung noch weitere finanzielle Unterstützung“, erklärt der Pate. Die Sponsoren werden auf einem besonderen Schild am Skulpturenpfad veröffentlicht und auf der Internetseite [www.die-sicht.de](http://www.die-sicht.de) genannt. Zudem gibt es einen Spendenbeleg. Weitere Informationen stehen auf der Homepage zur Verfügung und können beim Agenda-21-Förderverein (Tel. 05441/927505) oder direkt bei Ulrich Halfpap (Tel. 05441/3780) nachgefragt werden.



Bürgermeister Dr. Thomas Schulze (r.) und Projektpate Ulrich Halfpap präsentieren das Modell. • Foto: Stadt Diepholz



# Für Förderung des Skulpturenpfades

## Auftrag an Künstlerin kann erteilt werden

**DIEPHOLZ** • Der unter Leitung von Ulrich Halpapp tagende Ausschuss für Familie, Sport und Kultur der Stadt Diepholz sprach sich einstimmig dafür aus, dem Antrag des Agenda-21-Fördervereins zu folgen und den Skulpturenpfad durch einen rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von 12 500 Euro im kommenden Jahr zu fördern.

Es geht dabei um das Projekt „Fibonacci-Kuben (rote Kuben)“, für das insgesamt 50 000 Euro benötigt werden. Dafür liegen bereits Spenden in Höhe von 28 000 Euro vor. Für 12 500 Euro übernimmt der Agenda 21-Förderverein die Zwischenfinanzierung. Durch die Übernahme der restlichen Summe durch die Stadt Diepholz könnte der Vertrag mit der Künstlerin Pfaffenholz abgeschlossen werden.

Der Förderverein geht davon aus, dass die Gelder frühestens in der zweiten Hälfte des kommenden Jahres benötigt werden. Bis dahin dürften allerdings so viele



Vorstellung der Skizze: So soll das Kunstwerk auf dem Skulpturenpfad nach Fertigstellung aussehen. • Foto: Peter

private Sponsoren gefunden sein, dass das Geld nicht abgerufen werden müsste.

Die Zusage durch die Stadt Diepholz sollte lediglich eine Sicherheit für den

Agenda-21-Förderverein darstellen, ohne die er den Vertrag mit der Künstlerin zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließen könnte und dürfte. • up